

(1950) regelmässigen Mai- und Juni-Aufenthalt von 3-4köpfigen Silberreiher-Trupps an diesem See.

Der Bereich, in dem die österreichischen und ungarischen Silberreiher überwinteren können, ist ausgedehnt und reicht jedenfalls viel weiter südwärts als bisher durch Ringfunde belegt. Auf unserer Karte erstreckt er sich nur von etwa 46—47° N (Kisbalaton im Osten, Nordrand der Adria im Westen) bis etwa 36° S, wobei die «Westgrenze» durch Sardinien, die «Ostgrenze» durch Seriphos (Kykladen) läuft. Auf Grund von Beobachtungen in Nordwestafrika und Aegypten wissen wir aber, dass auch das südliche Küstengebiet des Mittelmeers zum Winterbereich des europäischen Silberreihers gehört.

Literatur

Die in [] stehenden Zahlen des Textes verweisen auf die Bibliographien «Ringfundmitteilungen anderer Beringungszentralen» in «Vogelzug» und «Vogelwarte». Ringfunde bis 1930 siehe Atlas des Vogelzugs.

- BAUER, K. (1952): Arealveränderungen und Bestandesschwankungen bei österreichischen Vögeln. Bonn. Zool. Beitr. 3: 31—40.
- BAUER, K., H. FREUNDL und R. LUGITSCH: Weitere Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlersee-Gebietes. Vor der Drucklegung.
- BERETZK, P. (1950): The avifauna of the Fehérto near the town Szeged. Aquila 51—54 (1944—1947): 51—80.
- HANZAK, J. (1951): Report on the breeding of the Purple Heron and Great White Heron in Bohemia, 1949. Sylvia 11—12 (1949—1950): 85—97.
- KOENIG, O. (1950): Ornithologische Nachkriegsbeobachtungen am Neusiedlersee. Aquila 51—54 (1944—1947): 95—98.
- (1952): Oekologie und Verhalten der Vögel des Neusiedlersee-Schilfgürtels. Journ. Orn. 93 (1951—1952): 207—289.
- SCHÜZ, E. (1952): Vom Vogelzug — Grundriss der Vogelzugskunde. Frankfurt a. M.
- SCHÜZ, E., und H. WEIGOLD (1931): Atlas des Vogelzugs, Berlin.
- SEITZ, A. (1937): Beobachtungen in den Reiherkolonien des Neusiedlersees (Oesterreich) 1935. Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel 13: 13—22.
- (1949): Betrachtungen über den Zwischenzug des Fischreihers. 22. Geschäftsber. Vogelkundl. Beob.-stat. Untermain (1948/49), Frankfurt a. M., 30—35.
- VASVARI, M. (1954): Food-ecology of the Common Heron, the Great White Egret and the Little-Egret. Aquila 55—58 (1948—1951): 23—38.
- WARGA, K. (1954): Voranzeige über die Erforschung der Vogelwelt des Kisbalaton, Aquila 55—58 (1948—1951): 169—187.
- ZIMMERMANN, R. (1944): Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedler Seegebietes. Ann. Naturhist. Mus. Wien 54 (1943), 1. Teil.

Vogelkundliche Streifzüge im Süd-Tessin, Juni 1954

Von ERWIN STRESEMANN, Berlin

Gleich nach dem «Basler Congress» fuhr ich, begleitet von meiner Frau, unter düsteren Regenwolken südwärts ins Tessin, wo wir für 3 Wochen (7.—28. Juni) in Mendrisio eine Unterkunft fanden, ganz wie der Naturfreund sie sich wünscht. Wir wohnten hoch über dem alten Städtchen in der kleinen Pensione Crou (400 m) mitten in den steil ansteigenden Weinbergen. Von dort führen viele Wege in die Täler und auf die

Höhen des zerklüfteten Massivs, das im Monte Generoso (1700 m) kulminiert. Von Mendrisio aus kann man diesen Berg in etwa 4½ Stunden ersteigen; um den Gipfel rascher zu erreichen, setzten wir uns an zwei Tagen (23., 26. Juni) frühmorgens in die Zahnradbahn, die den Reisenden von Capolago aus in einer Stunde hinaufbefördert, und hatten dann viel Zeit für einen gemächlichen Abstieg in beliebiger Richtung. Wer sich dabei nach der Karte richten will, erlebt manche Ueberraschung. Längst vorbei sind nämlich die Zeiten der romantischen Saumpfade, auf denen das schwerbepackte Maultier geduldig dahinzog. Von rechts und links hat der Buschwald seine Arme dicht über das uralte Steinpflaster ausgebreitet, und bald wird es wohl archäologischen Spürsinns bedürfen, um diese einst vielbegangenen Verbindungswege, die dem Wanderer auf seiner Karte noch immer vorgegaukelt werden, überhaupt noch zu finden. Wandern ist nicht mehr zeitgemäss im Süd-Tessin. Einheimische wie Fremde — alles stürmt auf den breiten, wohlgepflegten Autostrassen knatternd dem Ziele zu. Die Pfade aber gehören dem «naturae curiosus» — und im Winter dem Holzsammler.

Wir begannen alsbald unsere ornithologischen Feststellungen genau aufzuzeichnen, ohne zu fragen, ob sich das lohnen würde. Aber schon nach wenigen Tagen war uns mancherlei aufgefallen, was uns in diesem Tun bestärkte. Nach Berlin heimgekehrt, fand ich bestätigt, was ich vermutet hatte: Ueber die Verbreitung der Brutvögel dieses Ausschnittes aus dem Süd-Tessin ist man bisher recht ungenügend unterrichtet. Einige verstreute Notizen enthalten die Artikel des vorzüglichen Kenners A. GHIDINI; in neuerer Zeit hat nur U. A. CORTI (1942), der am 11. Mai 1941 auf dem Monte Generoso und im Mendrisiotto war, zu dieser Fragestellung etwas geliefert (Ornithologische Notizen aus dem Tessin III; Orn. Beob. 39, p. 17-38). Selbst ein so bescheidener Beitrag wie dieser hier darf sich daher wohl noch immer an die Oeffentlichkeit wagen. Möge das bald anders werden!

In dem von uns durchstreiften Gebiet haben sich die Alpen mit ihren letzten höheren Bergzügen gegen die oberitalienische Ebene vorgeschoben. Hier haben daher einige mittel- (und nord-) europäische Arten die Südgrenze ihres geschlossenen Brutgebietes erreicht, wie Goldammer, Baumpieper, Gartengrasmücke und Singdrossel, Arten, die (wenn überhaupt) weiter südlich, auf den hohen Bergen Mittel-Italiens, nur noch in kleinen isolierten Populationen vorkommen. An dieser Verbreitungsgrenze den Fragen der Ökologie und der Siedlungsdichte nachzugehen, so gut es eben ging, schien uns eine dankbare Aufgabe.

Die Vögel, die wir auf unseren Wanderungen bemerkten, würden uns in sehr vielen Fällen entgangen sein, wenn sie nicht gesungen hätten. Es ist also möglich, ja sogar wahrscheinlich, dass unsere Artenliste länger, und dass die Zahl der Fundorte bei manchen Arten grösser gewesen wäre, hätten wir mit unseren Verhörungen vier Wochen früher begonnen. Das gilt vor allem für die niederen Lagen, das eigentliche Mendrisiotto. CORTI traf am 11. Mai 1941 bei Mendrisio, Genestrerio und Stabio die Feldlerchen fleissig singend an, wogegen wir dort im Juni nicht eine einzige Feldlerche

mehr bemerkt haben — sie waren im Tiefland offenbar schon verstummt, sangen aber noch eifrig über den Almwiesen am Gipfel des Monte Generoso.

Einigermaßen aufgewogen wird dieser Nachteil der Juni-Exkursionen dadurch, dass wir überzeugt sein konnten, es mit Brutvögeln zu tun zu haben, die in ihrem Brutrevier wohnten. Im Mai ist man dessen bei einigen spätwandernden Arten durchaus nicht sicher.

Eine Schilderung der Landschaft und der Lebensstätten würde am Kopf der dürftigen Liste viel zu anspruchsvoll wirken. Meinen Nachfolgern sei daher nur mit einem Fingerzeig gedient: Wer die Bergwaldvögel noch in einem ungestörten Biotop antreffen will, schlage unseren Weg vom 25. Juni ein und begebe sich (per nefas über die italienische Grenze!) in den Talkessel der Alpe di Gorta. Als talwärts ziehende Vorbuchtung Italiens bleibt dieser Kessel schon seit Jahrzehnten oder länger von den Holzsammlern verschont; von der Schweiz her dürfen sie ihn nicht betreten, und nach Italien hin lohnt sich der Holztransport nicht, denn er müsste bergauf geschehen. Dort also kann noch alles Gehölz wachsen wie es mag und solange es mag. Die Auswirkung auf die Siedlungsdichte der Vögel ist verblüffend. Ueberall hatten wir den Eindruck gewonnen, dass der Buschwald der Berghänge sehr arm an Vögeln sei. In diesem vergessenen Paradies aber, wo unter den üppigen Blütentrauben des Goldregens die Alpenrosen leuchteten, empfing uns von allen Seiten der vielstimmige Chor der Garten- und Dorngrasmücken, der Baumpieper und Zilpzalpe, der Zaunkönige und Singdrosseln. Dort suche man auch nach dem Halsbandschnäpper, den wir hörten — aber leider nicht sahen.

Eine andere Lebensstätte von besonderer Art ist der ausgedehnte Wald alter Kastanien, den ein kleiner, von der Häusergruppe Pianspessa nach Muggio steil hinabführender Pfad lange Zeit durchschlängelt. Wegen drohenden Gewitters konnten wir uns am 21. Juni hier nicht aufhalten. In den alten Bäumen nisten wahrscheinlich viele Höhlenbrüter, unter denen auch der Halsbandschnäpper vermutet werden kann.

Unsere Exkursionen

9. 6. Tagestour: [Mendrisio—Capolago; mit Bergbahn zum Hotel Kulm] Monte Generoso—Cascina d'Armirone—Bellavista—San Nicolao—Somazzo—Mendrisio.

11. 6. Orientierung: Bis oberhalb Salorino; über La Torre nach Castel San Pietro.

12. 6. Orientierung: Bis Morbo Superiore.

13. 6. Vorm. von Morbo Superiore durch die Breggia-Schlucht über die alte Steinbrücke nach Castel San Pietro. Nachm. von dort zum Steinbruch bei der Grotta Loverciano und auf altem verwachsenem Weg bis oberhalb Salorino—Mendrisio.

17. 6. Tagestour: Mendrisio—Salorino—Cragno—Cascina d'Armirone (1150 m) — Bellavista (1220 m) — auf altem Reitweg nach Somazzo—Salorino—Mendrisio.

19. 6. Mit Autobus nach Stabio und zurück.

21. 6. Tagestour: Mendrisio—Salorino, auf altem Reitweg nach Prato Gervaso bei San Nicolao, dann parallel zur Zahnradbahn-Strecke nach Bellavista. Weiter Cascina d'Armirone—Pianspessa—Tür—Muggio (666 m), [zurück per Postauto nach Morbio Superiore und zu Fuss nach Mendrisio].

22. 6. Nach Sonnenaufgang bis oberhalb Salorino.

23. 6. Tagestour: [Mendrisio — mit Bahn nach Capolago, 7.30 mit Zahnradbahn zum Hotel Kulm], gegen 9.00 auf Gipfel des M. Generoso bei guter Sicht. — Ab-

stieg nach Cascina d'Armirone — auf altem Reitweg über Baldovano—Dosso Bello—Caviano—Obino nach Castel San Pietro—Mendrisio.

25. 6. Tagestour: [Mendrisio—Capolago, 7.30 mit Zahnradbahn zum] Hotel Kulm (1600 m), dann längs dem Gebirgsrat nordwärts in italienisches Gebiet zum Sattel zwischen den Hütten Bol und Alpe di Gotta, über Alpe di Gotta—Alpe d'Arogn—Pianca nach Arogn [mit Postauto nach Maroggia, mit Bahn nach Mendrisio].

26. 6. [Von Mendrisio mit Bahn nach Lugano], von Castagnola auf Fussweg nach Gandria, zurück auf Fahrweg nach Castagnola. [Von Lugano mit Postauto nach] Carona, Abstieg nach Melide [mit Bahn nach Mendrisio].

27. 6. Tagestour: [Mit Bahn von Mendrisio nach] Melide, Aufstieg nach Carona, weiter zur Kirche Madonna d'Ongera und über den Sattel zwischen Monte Arbostora und Cima a Tenza nach Morcote; weiter zu Fuss nach Melide [mit Bahn nach Mendrisio].

Liste der angetroffenen Arten

Corvus cornix und *C. corone*. — Das Gebirgsland zwischen Lugersee und Comersee gehört zum Mischgebiet zwischen diesen beiden Formen. (Vgl. MASAREY, Orn. Mber. 1924, p. 100-103). Fast alle mit dem Fernglas betrachteten Krähen schienen mir reine Nebelkrähen zu sein. 21. 6. eine, etwas im Schnabel tragend, hoch über Muggio zu einem Waldhang fliegend. — 23. 6. drei Nebelkrähen auf Almweide am Mt. Generoso, etwa 1600 m. — 25. 6. eine Krähe warnt laut im Fichtenwald beim Hotel Kulm, scheint dort Nest zu haben (1600 m); eine Nebelkrähe am Grat des Mt. Generoso und zwei bei der Alpe di Gotta (1200 m). — 27. 6. zwei sehr dunkel erscheinende Krähen, wohl Rabenkrähen, auf der San Salvatore-Halbinsel unweit der Cima a Tenza, etwa 600 m.

Garrulus glandarius. — 21. 6. einer (jung?) im Buchenhochwald beim Hotel Bellavista, 1200 m. — 25. 6. einer bei der Alpe di Gotta, 1200 m. — 27. 6. einer im jungen Buchenwald im Sattel am Mt. Arbostora, etwa 700 m.

Sturnus vulgaris. — 12. bis 24. 6. einige bei Salorino und mit Jungen auf den Wiesen östlich von Mendrisio. — 25. 6. einer an der Alpe di Gotta, 1200 m.

Chloris chloris. — 11. 6. bei Salorino. — 12. 6. bei Mendrisio. — 17. 6. bei Salorino. — 19. 6. bei Stabio. — 26. 6. bei Gandria.

Carduelis carduelis. — 11. 6. bei Salorino und Mendrisio. — 12. 6. Mendrisio. — 17. 6. Salorino; oberhalb Cragno, 1100 m. — 19. 6. Stabio. — 21. 6. Kastanienwald gegen Muggio, 700 m. — 23. 6. hohe Bäume um Cascina d'Armirone, 1150 m. — 27. 6. bei Carona mehrere.

Serinus serinus. — Einzige Beobachtung: ein ♂ singt 27. 6. in Mendrisio von Telefondraht bei alten Gärten. [CORTI 1942: 11. 5. 1941 zwei bei Somazzo.]

Fringilla coelebs. — Verbreitetster Finkenvogel von 270 m bis zum Fichtenwald am Mt. Generoso (1600 m), wo 25. 6. mindestens vier ♂♂ singen.

Passer domesticus italiae. — Bei und in allen Ortschaften.

Passer montanus. — 11. 6. bei Mendrisio. — 17. 6. bei Salorino. — 27. 6. Gärten von Carona (600 m) an mehreren Stellen; Balz.

Emberiza citrinella. — 17. 6. an besuchter Wiese oberhalb Cragno, bei etwa 1000 m, ein ♂. — 21. 6. ein Expl. (♀?) aus Wiese unweit Cascina d'Armirone bei etwa 1100 m auffliegend.

Emberiza cirius. — Ein ♂ singt regelmässig im Buschwald oberhalb Weinberg bei Salorino, 550 m, zuerst gehört 13. 6., zuletzt 22. 6. (später nicht mehr kontrolliert). Sein Revier sehr gross, etwa 250 m lang!

Emberiza cia. — 13. 6. Gesang oberhalb des Steinbruchs bei Grotta Lovericiano (500 m). — 23. 6. zwei ♂♂ singen in Hörweite von einander von den Spitzen mittelhoher Bäume im Buschwald nahe grossen Felsplatten oberhalb des Kirchleins Sant' Antonio bei Obino, etwa 550 m. — 25. 6. ein ♂ singt auf Telefondraht unterhalb der steilen Felswände vor Gandria.

Emberiza hortulana. — 27. 6. ein ♂ singt fleissig mittags am Osthang des Monte Arbostora bei etwa 750 m, im gleichen Revier ein ♀. Biotop: Heidekrautflächen mit viel Ginster, Adlerfarn, Gesträuch aus Eichen, Birken, Kastanien, dazwischen einzelne höhere Birken.

Alauda arvensis. — 25. 6. singen mindestens 3 ♂♂ über den nach Osten abfallenden Almwiesen unterhalb des Gipfels des Mt. Generoso, bei etwa 1600 m.

Anthus trivialis. — 23. 6. am oberen Rand des Buchen-Buschwaldes vor der Cascina d'Armirono singen bei etwa 1300 m in unmittelbarer Reviernachbarschaft mindesten 4 ♂♂. — 25. 6. am Gebirgskamm nördlich des Mt. Generoso, obere Buschwaldgrenze bei 1400 m, singen mehrere Baumpieper; später einige oberhalb der Alpe di Gotta, etwa 1200 m; ferner einer (oder mehr) oberhalb der Alpe d'Arognò, etwa 1000 m.

Anthus spinoletta. — 23. 6. mindestens 3 ♂♂ im Singflug über den Almenmatten unterhalb des Generoso-Gipfels. — 25. 6. dort an vielen Stellen singend.

Motacilla cinerea. — 23. 6. ein ♂ in der von Giessbach durchflossenen engen Schlucht vor dem Ostausgang von Mendrisio.

Motacilla alba. — 12. 6. eine auf Kirchendach von Mendrisio. — 23. 6. zwei, offenbar ein Paar, in Castel San Pietro.

Sitta europaea caesia. — 11. 6. oberhalb Salorino und 21. 6. bei Prato Gervaso in alten Kastanienbäumen. — 21. 6. in Buchenwald oberhalb Hotel Bellavista einer, und im Kastanienwald oberhalb Muggio einer. — 23. 6. an Kastanien oberhalb Kirche Sant' Antonio einer.

Parus major. — Einzelne z. B.: 11. 6. Kastanienhain bei Salorino und Gärten um Mendrisio; 13. 6. Schlucht bei Morbo Superiore; 17. 6. oberhalb Cragno, 1100 m; 21. 6. Kastanienwald oberhalb Muggio.

Parus ater. — 23. 6. singt eine im Fichtenwald unterhalb Hotel Kulm, etwa 1500 m. — 25. 6. ebendort scharfe Wispertöne, wahrscheinlich von Tannenmeise (kein Gesang).

Aeginhalos caudatus. — 13. 6. eine Familie (mit mindestens 5 flüggen Jungen) im Buschwald der Breggia-Schlucht.

Lanius collurio. — Ziemlich häufig im Mendrisiotto. 13. 6. bei Grotta Lovericiano. — 17. 6. um Mendrisio und Salorino an drei Stellen je einer. — 23. 6. zwischen Castel San Pietro und Mendrisio einer. Alle gesehenen waren ♂♂.

Muscicapa albicollis. — 25. 6. singt bei der Alpe di Gotta, 1200 m, aus dem Blätterdickicht alter Buchen bezw. Ebereschen mit wechselndem Singplatz ein (?) Halsbandschnäpper, den ich nicht zu sehen bekomme. Lied beginnt oft mit hellem lautem ciebä, ciebä, ciebä, worauf manchmal ein melodisches Geschwätz folgt.

Phylloscopus collybita. — 13. 6. singt ein ♂ in Breggia-Schlucht bei 400 m. — 17. 6. ein ♂ zwischen Bellavista und Salorino, 800 m. — 21. 6. unterhalb Bellavista singen mehrere ♂♂, etwa 800 bis 1000 m, Buschwald. — 23. 6. nahe dem Dosso Bello, etwa 1050 m, singen mehrere, ferner mehrere oberhalb Obino, bei etwa 600 m. — 25. 6. mehrere am Bergkamm aus Fichtenschonungen und im Erlengestrüpp nördlich des Mt. Generoso bei etwa 1500 m singend; bei der Alpe di Gotta an vielen Stellen. — 26. 6. singt ein ♂ dicht unterhalb der Autostrasse bei Gandria, etwa 350 m.

Phylloscopus bonelli. — 17. 6. singt ein ♂ unterhalb Cragno, 800 m; mehrere unterhalb Bellavista, 1000 bis 700 m. — 21. 6. unterhalb Bellavista an mehreren Stellen. — 23. 6. singt einer beim Dosso Bello, etwa 1500 m, ein weiterer oberhalb Obino, bei 600 m. — 25. 6. singt einer bei der Alpe di Gotta, 1200 m.

Hippolais polyglotta. — 10. 6. trifft die von Dr. LUKAS HOFFMANN geführte Tessin-Exkursion, der wir uns an diesem Tage anschliessen, an der Autostrasse Castagnola-Gandria zwei eifrig singende ♂♂ an, die von mir zunächst für *Acrocephalus*

lus palustris gehalten werden, bis sich beide auf Wipfel von Bäumchen setzen und genau betrachtet werden können. Die gleichen ♂♂ singen noch immer bei unserm zweiten Besuch dieser Stelle am 26. 6. Oertlichkeit: Bei dem von Gandria gerechnet zweiten Strassentunnel, der eine Vogel unterhalb des Einganges zu diesem Tunnel, der andere unterhalb des ersten Fensters dieses Tunnels.

Sylvia borin. — 17. 6. singt eine im Buschwald oberhalb Cragno, bei 1100 m. — 25. 6. singen Gartengrasmücken im Erlen-Fichten-Gestrüpp am Berggrat nördlich des Mt. Generoso, bei etwa 1500 m, an mindestens 6 Stellen; ebenso viele oder mehr singen bei der Alpe di Gotta, 1200 m.

Sylvia atricapilla. — Sehr häufig in den tieferen Lagen, von 270 m aufwärts, vor allem im Buschwald und der üppigen Vegetation der Schluchten. Vereinzelt noch in 1100 m (oberhalb Cragno; beim Dosso Bello), aber nicht gehört am 25. 6. in 1500 m und 1200 m (Alpe di Gotta), wo nur Gartengrasmücken sangen. Alle Mönche bevorzugen oder bringen ausschliesslich die Leierstrophe; einige leiten sogar ihr Lied mit drei lauten «Leier»-Tönen ein.

Sylvia communis. — 17. 6. eine im Buschwald zwischen Bellavista und Somazzo bei 900 m. — 23. 6. in dichtem Gestrüpp des zur Breggia-Schlucht abfallenden Hanges bei Caviano singen weit verteilt mindestens vier ♂♂, bei 1050 m. — 25. 6. singen mehrere am Grat nördlich des Mt. Generoso im Gestrüpp bei 1500 m, ferner eine oder zwei bei der Alpe di Gotta, 1200 m. — 27. 6. singt eine zwischen Melide und Carona bei 400 m; ferner mindestens sieben, meist ausser Hörweite voneinander, am Höhenweg von Carona zum Sattel des Monte Arbostora, bei 700 m.

Turdus philomelos. — 21. 6. singt eine am rechten Abhang des Breggia-Tales oberhalb Muggio, bei 900 m. — 23. 6. singt eine am Hang des Breggia-Tales oberhalb des Dorfes Monte, bei 900 m. — 25. 6. bei der Alpe di Gotta in 1300 m zwei Singdrosseln im Wechselgesang.

Turdus merula. — Häufig in Gärten, Hoch- und Buschwald, von 270 m aufwärts, auch noch im Buchenhochwald bei Bellavista, 1200 m.

Monticola saxatilis. — 23. 6. singt ein ♂ auf einem Grenzstein des Nebengipfels des Mt. Generoso, 1700 m. — 25. 6. etwa 800 m vom Singplatz des vorigen entfernt an Felsschroffen (1600 m) ein ♀.

Monticola cyanus. — [Ein am 10. 6. während der Congress-Exkursion in der Nähe von Gandria beobachtetes ♀, das offenbar im Felsgeröll ein Nest mit Jungen hatte, war am 26. 6. nicht mehr da.]

Saxicola torquata rubicola. — 11. 6. bei Weingärten unweit Castel San Pietro (400 m) ein Paar. — Vom 17. 6. an in Weinberg oberhalb Salorino, bei 450 m, an mehreren Tagen ein Paar beobachtet, ♂ eifrig balzend, mit Balzflug.

Phoenicurus phoenicurus. — 25. 6. singt eifrig ein ♂ in alten Buchen bei der Alpe di Gotta, 1200 m.

Luscinia megarhynchos. — Häufig in den bewaldeten Schluchten und im Buschwald der tieferen Lagen, von 270 m empor bis etwa 700 m (oberhalb Obino, 23. 6.). Noch am Spätnachmittag des 27. 6. singen einige an der Strasse von Morcote nach Melide.

Erithacus rubecula. — Häufig, vor allem in den Biotopen der Nachtigall, aber vertikale Verbreitung grösser. 21. 6. mehrere im Buchenhochwald bei Bellavista, 1200 m; 25. 6. bei der Alpe di Gotta, 1200 m.

? *Prunella collaris.* — 23. 6. singen mindestens zwei beim Gipfel des Mt. Generoso (nicht gesehen). — 25. 6. ebendort Gesang (Feldlerche ?!).

Prunella modularis. — 25. 6. singen mindestens 3 im Fichtenhochwald am Mt. Generoso südlich des Hotels Kulm, 1600 m; sie brüten dort wahrscheinlich am oberen Waldrand in den vom Vieh verbissenen dichten Fichten; ferner singt eine bei der Alpe di Gotta, 1200 m.

Troglodytes troglodytes. — Vereinzelt im Dickicht von 270 m bis nahe an die obere Buschwaldgrenze (23. 6. am Dosso Bello, 1100 m; 25. 6. einer bei der Alpe di Gotta, 1200 m).

Hirundo rustica. — Häufig im Umkreis der Ortschaften.

Delichon urbica. — Wie vorige. 23. 6. jagt eine um den Gipfel des Mt. Generoso, 1700 m.

Pryonoprogne rupestris. — Nur an der Fahrstrasse Gandria-Castagnola bemerkt, wo sich Nester an der Decke der den zweiten Tunnel stützenden Gewölbe befinden. Dort einige am 10. 6. und 26. 6.

Picus viridis. — 23. 6. schackernde Rufe des Grünspechts gehört in einem Hain alter Kastanien oberhalb Obino, bei 450 m.

Dryobates major. — 26. 6. eine Familie mit flüggen Jungen bei Carona, 600 m, in einem lichten Hain alter Walnussbäume.

Jynx torquilla. — Einer ruft täglich bei der Pensione Crou oberhalb Mendrisio, zuerst gehört 12. 6. — 17. 6. einer oberhalb Salorino.

Micropus apus. — Sehr häufig im Umkreis der meisten Ortschaften, Brutplätze in den Glockentürmen. Viele jagen um den Gipfel des Mt. Generoso am 9. 6., 23. 6., 25. 6.

Micropus melba. — 23. 6. jagen 2 (vielleicht 3) über den Matten am Mt. Generoso, mischen sich nicht unter die Mauersegler; 25. 6. daselbst ein einzelner. Brutplatz mag im oberen Breggia-Tal (vielleicht in Muggiasco) gelegen sein. An der Kirche von Muggio nur Mauersegler.

Upupa epops. — 17. 6. einer im Buschwald bei 800 m zwischen Salorino und Cragno.

Strix aluco. — 11. 6. fliegen im Hain alter Kastanien oberhalb Salorino zwei junge Waldkäuze schwerfällig ab.

Cuculus canorus. — Rufende ♂♂, seltener auch rufende ♀♀, spärlich bis zur oberen Buschwaldgrenze am Mt. Generoso (23. 6. in 1400 m).

Falco tinnunculus. — Ein Paar mit ausgeflogenen Jungen am oberen Rand der Steilwand östlich von Mendrisio, 13. 6. und folgende Tage. — 23. 6. ein anderes Paar an der Steilwand oberhalb Obino, wenn kreisend von Schwalben stark belästigt. — 25. 6. ein ♂ an den Schroffen des Mt. Generoso, etwa 1600 m.

Buteo buteo. — 27. 6. segelt einer über den Monte Arbostora, 825 m.

Milvus migrans. — Häufig über dem See von Lugano, dagegen auf einer Dampferfahrt von Como nach Menaggio am 20. 6. nur ein einziges Mal über dem Comersee bemerkt. — 23. 6. fällt einer bei 1400 m auf grosse Alpenwiese südlich des Mt. Generoso ein.

Streptopelia turtur. — 21. 6. ruft eine bei Prato Gervaso, 900 m. — 22. 6. ruft eine im Buschwald oberhalb Salorino, etwa 500 m.

Coturnix coturnix. — 9. 6. schlägt eine Wachtel in einer grossen Wiese unterhalb der Cascina d'Armirone, etwa 1100 m. [Durchzügler?]

Beiträge zur Kenntnis der Tessiner Vogelwelt

Zusammengestellt von LUKAS HOFFMANN

nach Angaben verschiedener Beobachter

Unsere Kenntnisse der Brutvogelwelt des Kantons Tessin sind noch recht mangelhaft. CORTI (Boll. Soc. Tic. Sc. Nat. 1945, 1947 und 1953) hat alles zusammengefasst, was bis 1951 veröffentlicht wurde und eine grosse Zahl unveröffentlicher Beobachtungen beigefügt. Dabei zeigt es